Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 28 (1934)

Heft: 16

Artikel: Aus der Kinderstube der Gemsen

Autor: Schweizer, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-926990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bur Belehrung

Aus der Kinderstube der Gemsen. Bon Walter Schweizer.

Kürzlich stieg ich von Mürren im Jungfrausgebiet hinüber ins Engetal, um dann über den mehr als 2700 Meter hohen Schwarzgrat ins Saustal zu gelangen. In diesem gut zugänglichen, aber verlassenen Berghochtal gibt es sehr viele Gemsen, die dort selten gestört werden.

Die Sonne schien heiß auf die Rallsteine und auf die Platten, kein Laut als das Rauschen des Sausbaches und einiger Wafferfälle. Tief unter mir trotte ein uralter, blitgespaltener Ahornhaum herauf. Aus feuchten, tropfenden Bergspalten brachen Geröllströme heraus. Unter allen Klippen und Steintürmen aber breiteten sich mächtige Schneefelder aus. Im düstern Schatten der Felsmauern waren diese breiten Schneetafeln von wunderbar mattblauer Färbung. Dagegen dort, wo die Sonne hinkam, glänzten sie blendendweiß wie Silber. Alles in diesem Felstal sprach von Ernst, von Trauer und Erhabenheit. Nur der tiefklare Julihimmel leuchtete über der todesgrauen Steinwildnis, in einem derart tiefem Blau, daß die auserlesene Reinheit dieser Farbe das Herz des einsam Schauenden mit namenlosem Glück erfüllte.

Absteigend setzte ich mich unter einen Felsen. Von der Scharte herab kam ein kühles Lüftchen. Und gerade dieser Wind ermöglichte es mir. ein Schauspiel zu genießen, dessen Anblick sonst wohl nur selten einem Menschenauge zuteil wird. Während ich nämlich vergnügt ein Stück Brot mit Fleisch verzehrte, wanderte mein Blick den Fuß der steilen Wände entlang. Da sah ich auf einmal eine Gemse an dem Felsen stehen. Ich rührte mich nicht, da ich aus Erfahrung wußte, daß die Gemsen nur sehr schlecht sehen, aber sehr gut hören. Es wunderte mich daher auch nicht weiter, daß das Tier bei dem günstigen Wind langsam gegen mich kam. Es war eine Beiß. Dem sehnigen Körperbau und den strammen, dicht behaarten Läufen nach zu schließen, jeden= falls eines jener Grattiere, die kaum je zur Holzgrenze herabkommen.

Die Gemse sah allersiehst aus in der hellen, sahlblauen Sommerfärbung und der weißen Kehle. Ich betrachtete sie genau. Sie stand wie angewurzelt und blickte sorsältig prüsend und

wägend auf eine stark abschüssige Schneezunge, einen Lawinenrest, der sich durchs Geröll sast bis hinab zum Sausbach zog. Dann meckerte sie seise, gleich der Ziege. Da kamen auch schon drei lustige Gemsböcklein hinter dem Felsen hervor und sprangen in drolligen Sätzen auf die Mutter zu. Die Alte betrachtete ihre Jungen aufmerksam.

Und dann geschah etwas, was ich mein Leben lang nie vergessen werde: Die Gemsenmutter stieg entschlossen zu dem Lawinenzug ab, kauerte sich auf den weichen Schnee nieder, streckte die Vorderläuse aus und glitt, die Hinterfüße als Schlittenkusen benützend — die sehr steile, blinkend weiße Halde hinab. Mit Zunahme der Fahrtgeschwindigkeit bremste die Geiß so stark, daß der Schneestand hoch ausspritzte und Kopf und Rückenhaar von Flocken und Pulver ganz weiß murden. Ich war sprachlos vor Staunen.

Inzwischen standen die drei Böcklein ratlos an der Felswand. Mit erstaunten Augen schauten sie der Mutter nach: unglaublich, was die alles für Teuselskünste zuwege brachte! Die Aufgabe für die drei jungen Gemsen war äußerst schwierig. Erst nach langem lleberlegen wagte sich eins nach dem andern zögernd auf das Lawinenseld Aber alle drei purzelten den steilen, weißen Hang hinab. Bis dann, bei der Wiederholung, eins von den Dreien die Sache begriffen hatte, auf dem Hinterteil saß und den Schnee hinaberutschte. Die beiden andern machten es nach und wie sie alle unten ankamen, wurden sie von der Alten meckend begrüßt.

Sogleich aber stieg die Geiß unverdrossen und mit ernstem Gehaben den steilen Lawinenhang wieder hinauf — die Jungen folgten ihr. Und dann wiederholte sich das Spiel: Die Alte suhr ab, die Kleinen folgten. Diesmal ging es den Kipen schon besser. Fast eine ganze Stunde übte die alte, ersahrene Gemsemmutter mit ihren Kindern das Absahren im Schnee. Die Jungen brachten es bald zu einer erstaunlichen Fertigsteit. Sowohl der Geiß wie auch den Böcklein schien dieser Sport außerordentlich viel Spaß zu bereiten. Ich saß mäuschenstill und freute mich auf meinem Stein, daß der Herrgott hier im Hochgebirge seinen Gemsgeschöpfen ein so köstliches Vergnügen zuteil werden ließ.

"Bund."

Das größte Bauwerf der Erde.

Das gewaltigste Bauwerk der Erde ist noch immer die Chinesische Mauer, die doch schon